

## Presseinformation · Veranstaltungshinweis · Einladung

Bitte berücksichtigen Sie die Daten in Ihrem Medium /Veranstaltungskalender

- Ausstellung:** »Dis-Appearance« · Installation von Gunda Förster  
(18 Scheinwerfer à 1.000 Watt, Dimmer, Zeitschaltuhr, elektron. gesteuert)  
im Rahmen des Projekts »Vier Jahreszeiten« von Kunst Charité
- Ort:** Eingangsbereich des Instituts für Mikrobiologie und Hygiene,  
Campus Charité Mitte, Dorotheenstraße 96, 10117 Berlin
- Dauer:** 23. März bis 24. April 2001  
täglich von 19.00 bis 1.00 Uhr
- Eröffnung:** **Freitag, 23. März, 19.00 bis 22.00 Uhr**  
Es sprechen: Prof. Dr. Dr. Ulf B. Göbel, Vorsitzender des Kulturausschusses  
der Charité, Direktor des Instituts für Mikrobiologie und Hygiene  
Dr. Alexander Tolnay, Direktor des Neuen Berliner Kunstvereins NBK
- Kurzbeschreibung:** Anschließend an »Blitze« (Neues Museum, Weimar, 1998), »Blind Date« (Mo-  
derna Museet, Stockholm, 1999), »Between« (Galerie Conrads, Düsseldorf, 1999)  
und »White Noise« (Hamburger Bahnhof, Museum für Gegenwart, Berlin, 2000;  
Vedanta Gallery, Chicago, 2001) zeigt Gunda Förster im Institut für Mikrobiolo-  
gie und Hygiene die Arbeit »Dis-Appearance«, die ebenfalls Licht – Raum – Be-  
wegung – Zeit im Beziehungsgeflecht zwischen Kunst und Alltag thematisiert.  
Im Eingangsbereich sind 18 Scheinwerfer à 1.000 Watt aufgestellt, die auf die  
Tür gerichtet und von außen nicht zu sehen sind. Bei Einbruch der Dunkelheit  
wird die Anlage eingeschaltet und ist bis 1.00 Uhr nachts aktiviert. Es vollzieht  
sich ein zyklischer Kreislauf: Die Intensität des weißen Lichts nimmt über einen  
Zeitraum von 5 Minuten kontinuierlich und stufenlos zu – bis zur gleißenden  
Helligkeit. Unmittelbar danach nimmt die Lichtintensität über denselben Zeit-  
raum stetig ab – bis zur absoluten Dunkelheit – um sich dann wieder bis zur  
blendenden Lichtflut zu steigern.  
Das Bild der Fassade verändert sich sehr langsam: Je intensiver das Licht ist,  
desto stärker löst sich der zentrale Eingangsbereich optisch von der dunklen Fas-  
sade des Gebäudes und existiert als autonomes Volumen in der Architektur. Das  
gleißende Licht dringt in den Außenraum. Wenn das Licht abnimmt, gliedert  
sich der Eingangsbereich wieder stärker in die Architektur ein. Im Zustand der  
Dunkelheit zieht sich die Arbeit völlig zurück und verweigert sich dem Blick.  
Durch das allmähliche Ein- und Ausblenden des Lichts wird das Verschwinden  
sichtbar gemacht – Anwesenheit und Abwesenheit, Vergänglichkeit.
- Pressekontakt:** diálogo Büro für Kommunikation und Medien  
Stefan M. Schult, Courbièrestraße 8, 10787 Berlin  
Tel (0 30) 25 42 29-11, Fax -33, schult@dialogo.de  
ab 24. März: Sekretariat des Instituts für Mikrobiologie und Hygiene  
Tel (0 30) 20 93-47 15, Fax -47 03, regina.kaleta@charite.de
- Informationen und Dateien im Internet** [www.dialogo.de/press/charite](http://www.dialogo.de/press/charite) (Presseinformationen/Download)  
[www.viaarte.de](http://www.viaarte.de) (u. a. zum Projekt »Vier Jahreszeiten« von Kunst Charité)  
[www.gunda-foerster.de](http://www.gunda-foerster.de) (Website der Künstlerin)